

Pränumerationspreis:
für Lugos mit Zustellung oder
Provinz mit Franco-Postver-
sendung:

ganzzährig S. 16.—
halbjährig S. 8.—
vierteljährig S. 4.—
Einzeln Sonntags-Nummern
20 H., einzelne Donnerstags-
Nummern 12 H.

Redaktion und
Administration:
Donnags. 18, im eigenen Hause.
— Telefon Nr. 3. —

Erscheint wöchentlich zweimal
Sonntag u. Donnerstag.

Südwangarn.

Pränumerationspreis:
für Lugos mit Zustellung oder
Provinz mit Franco-Postver-
sendung:

ganzzährig S. 16.—
halbjährig S. 8.—
vierteljährig S. 4.—
Einzeln Sonntags-Nummern
20 H., einzelne Donnerstags-
Nummern 12 H.

Redaktion und
Administration:
Donnags. 18, im eigenen Hause.
— Telefon Nr. 3. —

Erscheint wöchentlich zweimal
Sonntag u. Donnerstag.

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Nr. 40.

Lugos, Sonntag 18. Mai 1902.

10. Jahrgang.

Unsere Verwaltung.

Lugos, 17. Mai.

Welche Rolle der Verwaltung im intellectuellen Leben zukommt, in welchem Zusammenhang der geistige Zustand eines Landes unter der Leitung der Verwaltungs-Angelegenheiten steht, oder aber, daß die Verwaltung die Triebfeder, speisende Quelle, eventuell auch das Hinderniß und Siechthum der materiellen Erstarkung eines Landes ist: Ueber all' dies hielten es die maßgebenden Factoren bisher noch nicht für notwendig nachzudenken.

Aufgabe des Verwaltungsregimes wäre es, die nationalpolitische Einheit zu Stande zu bringen. Nicht mit Verordnungen, welche zahllos sind. Auch nicht mit Gesetzen, denn auch diese haben wir schon übergenug. Innerhalb 34 Jahren haben wir über eintausenddreihundert Gesetze geschaffen. Productiver kann selbst die Fledermaus nicht sein. Wohl aber kann diese nationalpolitische Einheit durch eine gute Verwaltung geschaffen werden, deren Motto: Gerechtigkeit nach allen Seiten, Strenge, wo sie Noth thut.

Die Verwaltung sei so wie die Luft, rein, klar und überall gegenwärtig. Auch als Last mache sie sich nicht bemerkbar, gerade so wie Luft. Denn ist sie schwer, dann bricht man unter ihr zusammen, weil — eben da sie allgegenwärtig ist — man ihr nicht entfliehen kann. Fehlt sie, dann geht der menschliche Organismus zu Grunde, weil er bei jedem Athemzug ihrer bedürftig ist. Und ist sie unrein, dann vergiftet sie den Organismus, indem bei jedem Athemzug der Organismus die giftigen Miasmen in sich aufnimmt.

Und auch wie das gute Elternpaar sei die Verwaltung: segnend und züchtigend. Wo sie hintritt, soll sie Vertrauen erwecken; wo sie sein mag, soll sie Autorität besitzen und überall hin soll sie die Liebe des Volkes umgeben. Wenn unsere Verwaltung in den 34 Jahren unseres constitutionellen Lebens so gewesen wäre, gebe es heute eine Rumänenfrage?

Wenn heute welsch' immer Gattung der Verwaltung — sei es Finanz, Polizei, Unterrichtsweisen oder sonst was immer — in den Gemeinden Anordnungen zu treffen sich anschickt, dann gibt dies nicht zur Freude, sondern nur zum Schrecken Anlaß: denn instinctiv ahnt man, daß diese Anordnung nicht Beruhigung, sondern Gravamina schaffen wird. Statt das öffentliche Wohl zu fördern, chikanirt sie; statt aufzuklären, dictirt sie Geldstrafen; statt Ordnung zu schaffen, straft sie.

Wie administriert man bei uns? Man fragt sich: Welches Kaliber besitzen die Feuerspritzen in Württemberg? Dies machen wir nach! Wann pflegt man in Hohenheim den Dinger auszuführen? Nun ordnen wir auch bei uns diese Ausführzeit an. Wie hoch sind

die Fenster im Sachsenland? Machen wir danach ein Statut. Und dann öffnen wir die Schenken und lassen über dies Alles die böhrrlichen Hochfluthen. Du hast Deinen Dünger nicht ausgeführt? Zwei Gulden Geldstrafe! Deine Kuh ist krank? Hast Du es angemeldet? Nein? Drei Gulden Strafe! Du hast diese Kuh erst gestern gekauft; hast Du einen Viehpaß? Nein — weil Du sie von Deinem Gewatter erhalten hast? Fünf Gulden Strafe!

Du machst Fenster ohne das sächsische Maß einzuhalten? Fünf Gulden! Deine Thür ist keine zwei Meter hoch? Weitere fünf Gulden Geldstrafe! Und so könnten wir diese Verwaltungsklimate bis zum Ueberdruß, zum Eckel fortsetzen. Unsere Verwaltung ist entweder so ungeordnet, daß sie unerträglich wird, oder aber so rüde, daß sie empörend wirkt. Was hier geschildert, ist kein Hirngespinnst.

Das ist die Verwaltung auf dem Lande. Von Autonomie keine Spur. Schenkt der Himmel eine reiche Zwetschkenernte, dann setzt der Finanz seinen Fuß in das Dorf; gibt es eine Wahl, dann erscheint der Gendarm; und kann der Bauer sein Kalb nicht selbst am Markt verkaufen, um dann die Steuer zu zahlen, dann nimmt es ihn der Steuer-executor.

Des Segens der Gerechtigkeit, des Segens guter Straßen, des Segens geordneter Zustände, des Segens der Schule aber wird das Dorf nicht theilhaftig. Ueber die Gesundheit des Volkes macht Niemand, in seiner Krankheit nimmt sich Niemand seiner an, die Armuth findet keine Versorgung, das Elend keine Hilfe.

In einem Komitat werden Tausende für luxuriöse Bauten verausgabt, dieweilen zahlreiche Gemeinden ohne Schulen sind; die Diätenjäger und Phreptilien machen die armen Gemeinden tributär, aber an die Regelung des Armenwesens denken wir gar nicht usw.

Womit will man denn in diesem Volke die Vaterlandsliebe erwecken, wach halten und nähren? Was haben wir gethan, daß die Nationalitäten in die Kraft des ungarischen Staates vertrauen und die Autorität dieses Staates anerkennen? Ich wage es offen herauszusagen, daß selbst die rumänischen Agitatoren dem Patriotismus des Volkes nicht so viel Abbruch gethan haben, wie die ungarische Verwaltung.

Das neue Spitalsstatut.

Lugos, 17. Mai.

Das kürzlich erschienene Spitalsstatut ist ein ganz umfangreiches Heft, vor dem aber die Verwaltungsbehörden und Spitäler nicht zu erschrecken brauchen, denn dieses Statut bedeutet nicht etwa schwer verständliche und anwendbare neuen Normen, sondern nur eine Modernisirung der alten, mehr minder schwerfälligen, veralteten und unpraktischen

Regulative und enthält nur eine Sammlung aller derart umgestalteten Normative. Die möglichste Dezentralisirung des Verfahrens, die Beseitigung der überflüssigen bureaukratischen Formen, die Verwirklichung der Unmittelbarkeit im Verkehre der Spitäler mit den Verwaltungsbehörden, Hilfskassen, Bruderladen etc., die Sicherung des rascheren Erfasses der Verpflegungskosten, die Durchführung verschiedener Vereinfachungen der im alten Spitalsstatut festgestellten Musterblätter und Ausweise, die Feststellung neuer einheitlicher Blankete für die am häufigsten vorkommenden Verfügungen — alle diese Neuerungen charakterisiren das neue Spitalsstatut in so vorteilhafter Weise, daß die Verwaltungsbeamten und die Spitäler es als Erfüllung alter motivirter Wünsche mit Freuden begrüßen können.

In den nahezu 400 Spitälern Ungarns werden jährlich mehr als 200.000 Kranke behandelt, mit einer Verpflegungszeit von mehr als 6 1/2 Millionen Tagen. Man kann sich vorstellen, daß, je nachdem die Normen über die interne Geschäftsführung dieser 400 Spitäler, über die Berührung mit den Verwaltungsbehörden, über die Ermittlung der persönlichen, Vermögens- und anderen Verhältnisse der 200.000 Kranken, über die Eintreibung der Krankenverpflegungskosten u. s. w. einfach oder komplizirt sind, dies auch eine beträchtliche Mehrarbeit oder Minderarbeit zur Folge hat. Man kann aber bei besten Willen nicht behaupten, daß die interne Geschäftsführung der Spitäler, ihre Berührung mit den externen Behörden und das Verfahren der Verwaltungsbehörden in Spitalsangelegenheiten nach den bisherigen Normen sehr einfach und zweckentsprechend gewesen wäre. Wir erwähnen nur einige Beispiele. Das neue Krankenverpflegungs-gesetz (G.-A. XX: 1898) stellt den richtigen Grundsatze auf, daß nach jedem vermögenslosen ungarischen Staatsbürger, sofern zu seiner Verpflegung keine der im Gesetz aufgezählten Kategorien (Angehörigen, Dienstgeber, Krankenunterstützungs-Kassen u. s. w.) verpflegt werden kann, das Aerar, beziehungsweise der Landes-Krankenpflegefond die Spitalverpflegungskosten bezahlt. Das neue Gesetz hat es also sozusagen überflüssig gemacht, in Betreff der kommunalen Zuständigkeit der betreffenden Verpflegten systematische Erhebungen anzustellen, denn sobald von einem Verpflegten constatirt wurde, daß er ungarischer Staatsbürger und arm ist, es vom Standpunkte der Tragung der Verpflegungskosten ganz gleichgiltig, die Zuständigkeit zu kennen. Dies kann höchstens in dem Falle nöthig sein, wenn es sich um die Rückbeförderung eines zur Verpflegung nicht geeigneten Kranken in die Zuständigkeitsgemeinde handelt. Trotzdem beläßt das 1898-er Spitalsstatut unter den Fragepunkten des Krankenaufnahme-Protokolls und der Spitals-Mittheilungen auch die auf die Zuständigkeit bezüglichen Fragepunkte, womit jene zahllosen unfruchtbaren und odiosen Gemeindezuständigkeits-Verhandlungen aufrecht erhalten werden, die den Zentralreferenten der Municipipien, den Bezirks-Oberstuhlrichtern und den Gemeindevotären soviel überflüssige Arbeit gegeben, und ihre Arbeitskraft und Arbeitszeit anderen meritorischen Agenden so sehr entzogen haben.

Ein zweiter, nicht minder unmotivirter Moment im Verfahren war, daß sich die Spitäler behufs Ermittlung der materiellen und sonstigen Verhältnisse, wie auch behufs Eintreibung der Verpflegungskosten an die Municipipien wenden mußten, obgleich die Municipipien selbst in dieser Hinsicht in der Regel gar keine meritorischen Aufgaben zu erfüllen haben, denn in den meisten Fällen konnten sie nichts Anderes thun, als die Zuschriften des Spitals einfach an die unteren Behörden weiterbefördern. Die überflüssige Vermittlung hat natürlich nicht nur neue

Letzte Saison.

Sämmtliche Damenhüte, Sammt, Seide, Bänder und Modistin-Artikeln 50% unter dem Einkaufspreis, wegen Auflassung der Modisterei.

PODWINETZ ISIDOR
Grösste Lugoser Möbel- und Nähmaschinen-Handlung

unnötige schriftliche Arbeiten verursacht, sondern auch den Geschäftsgang verlangsamte.

Das neue Spitalsstatut nimmt bezüglich der ungarischen Staatsbürger von den Zuständigkeitsverhandlungen Umgang und ruft die Verhältnisse der im Krankenhause Verpflegten bezüglich Erhebungen, sowie bei der Geltendmachung der Verpflegungskosten die unmittelbare Berührung zwischen den Krankenhäusern und den administrativen Behörden erster Instanz ins Leben, und zwar mit einer solchen Beschränkung der Schriftlichkeit, mit Feststellung von so einfachen Inhalts-Blatteten, daß das neue System, welches eingeführt werden soll, den weitestgehenden Anforderungen der Vereinfachung entspricht.

Schon diese zwei Bestimmungen des neuen Statuts bedeuten eine radikale Reform auf dem Gebiete der Krankenpflege-Verwaltung. Sie bedeuten unter Anderem, daß in den Komitats-Zentren je ein Krankenpflege-Referent überflüssig wird; denn die auf die Krankenhauspflanzung bezüglichen Verhandlungen, im Besonderen die Leitung der Zuständigkeits-Angelegenheiten nahmen bisher — wenigstens in den größeren Komitaten — die ganze Arbeitskraft eines Vizentars in Anspruch. Und das Komitats-Zentrum wird von den bisherigen vielen bürokratischen Arbeiten befreit, ohne daß das neue System die Arbeitslast der Kreisbehörde und der Gemeinde steigern würde.

Am Schlusse der Zirkularverordnung, welche das neue Krankenhaus-Statut begleitet, gibt der Minister des Innern mit Recht der Erwartung Ausdruck, „daß dieses Statut, welches bestrebt ist, die Anforderungen der Vereinfachungs-Tendenz auf dem Gebiete des Krankenhauswesens in vollem Maße zu verwirklichen und von welchem die Beschleunigung und Vereinfachung des Verfahrens, eine Verminderung der Arbeit der Behörden, eine harmonische Befriedigung der Interessen der Krankenhäuser und des Publikums gleichmäßig zu hoffen ist, von sämtlichen Faktoren mit vollem Eifer und mit Liebe zur Sache vollzogen werden wird.“

Tagesneuigkeiten.

Personalnachrichten. Bischof Dr. Demeter Radu ist gestern aus Budapest, wo er am Hofballe theilnahm, zurückgekehrt. — Obergespan Karl v. Bogány hat sich über die Pfingstfeiertage nach Déva begeben.

Obergespanns-Installation. Die Installation des neuen Obergespanns des Hunyader Komitates, Koloman Barcsay, wird am 26. d. stattfinden. Zu derselben begibt sich Obergespan Karl v. Bogány nach Déva.

Vom Brückenbau. Die Unterbau-Arbeiten nehmen jetzt unter der werkhätigen Leitung des Herrn Ingenieurs Székely ein beschleunigtes Tempo, so daß die Fertigstellung der Brücke den normirten Präklusivtermin nicht überschreiten dürfte.

Der weiße Kannibale.

(Erzählung eines Seemanns.)

Es war vor vier Jahren, im Jahre 1898, als ich vom Victoria Nyanza See kommend, an dem ich ein volles Jahr stationirt gewesen, mich auf dem Dampfschiffe „...“ als zweiter Proviantmeister nach Europa einschiffte. Auf diesem Schiffe befand sich ein Schottländer, John A. R. Godoop als erster Proviantmeister, der von den Leuten der rotze John genannt und von allen nach Möglichkeit gemieden wurde. Seine äußere Gestalt war auch ganz darnach angethan, einem Menschen Furcht und Schrecken einzuflöszen. Aus einem eckigen, widerlichen Gesicht bligten in unheimlichen Feuer zwei graue Augen und dieser Blick ließ mich jedesmal zusammenfahren. Das strähmige Haar, der struppige Bart gaben ihm das Aussehen eines Wilden, doch bald gewöhnte ich mich an ihn und er kam mir eher vor wie ein Mensch, der zu bemitleiden ist, den alle Welt zurückstößt. Deshalb besuchte ich mich, jetzt doppelt entgegenüber mich zu merken ihm erweisen, um ihm eine Genugthuung für mein früheres Betragen zu geben.

Wir saßen Beide eines Abends an Deck, gemüthlich mit einander plaudernd, denn er wußte sehr anziehend von seinen früheren Reisen zu erzählen, als er mich plötzlich auf den immer dunkler werdenden Horizont aufmerksam machte: „Es gibt was, aber was Orbenliches,“ sagte er und wirklich über dem Horizont lagerte eine undurchdringliche Wolkenmasse, die sich dräuend uns entgegenwälzte.

Noch lag Alles in friedlicher Ruhe. Kein Lüftchen regte sich und doch war sich jeder klar, daß das nur die Ruhe vor dem Gewitter war; denn schon ertönte dieses langgedehnte Pfeifen, das den Stürmen in den Tropen immer voranzugehen pflegt. Kaum hatte das Pfeifen aufgehört, da setzte der Sturm mit voller

Wohl könnte ein Elementarereigniß, wie z. B. Hochwasser, einen Strich durch die Rechnung machen, doch deuten alle Anzeichen darauf hin, daß dies nicht so bald eintreten wird. Die Witterung ist jetzt beständig und nachdem auch bei Nacht gearbeitet wird, kann die Vollendung der Fundamentierung nicht mehr lange dauern.

Das städtische Gefälle. Das städt. Gefällskomitee hielt am verflossenen Donnerstag eine Beratung, um die veränderte Sachlage der Gefälls-Verwaltung zu beraten. Die Abdeizung des Herrn Göza Blau mußte auf Grund der ministeriellen Erledigung zur Kenntniß genommen werden und ward es nun Aufgabe des Komites, einen neuen Inspektor zu ermitteln. Hierüber ergaben sich Meinungsdivergenzen, so daß Ausschreibung eines Concurse auf die bezügliche Stelle beschlossen wurde. Der neue Gefälls-Inspektor wird auf sechs Monate engagirt und sind die Kompetenzgesuche dem Bürgermeisteramte einzureichen.

Symen. Der Barar Großgrundbesitzer Herr Alexander Hegyesi, ein beliebtes Mitglied unserer Gesellschaft, verlobte sich mit dem anmuthigen Fräulein Hermine Großmann aus Arad.

Eine glänzende Trauung fand Sonntag Mittags in der Herz-Jesu-Kirche in Budapest statt. Der Advokat Dr. Viktor Gyarmati führte Fräulein Lenke Mautner, die Tochter des hervorragenden Kaufmannes Edmund Mautner, Chef der gleichnamigen k. u. k. Hoffamenhandlung, zum Altar. Außer der zahlreichen und vornehmen Verwandtschaft wohnten dem feierlichen Akte die Gäste der in Budapest amwesenden Landwirthe und Gärtner, viele hauptstädtische und ausländische hervorragende Kaufleute an. Anwesend waren auch Vertreter der ungarischen und österreichischen landwirtschaftlichen Vereine, zahlreiche Mitglieder des Advokaten- und des Richterstandes. Anlässlich der Hochzeit langten aus allen Theilen der Welt Gratulationen ein. Nach der Trauung trat das junge Paar die Hochzeitsreise nach Italien an.

Ein Mädchen erstochen. In Dhaba-Mutnik trug sich am vergangenen Mittwoch eine entsetzliche Bluttat zu. Es war Tanzunterhaltung in der dortigen Gemeindefesthalle, bei welcher Gelegenheit die schöne Dorfmaid Parafkova Matyas den Burschen Georg Katona bei der Aufforderung zum Tanz refüsierte. Hierüber entstand ein Streit zwischen beiden Parteien, welcher damit endete, daß Katona sein Taschenmesser zog und es dem Mädchen in die Brust stieß. Die schöne Parafkova sank mitten ins Herz getroffen bewußtlos zu Boden und war, ehe ärztliche Hilfe zur Hand war, eine Leiche. Der ob seiner Bluttat ernüchterte Seladon geberdete sich wie wahnsinnig; er wurde von der Gendarmerie verhaftet und der Lugojer Staatsanwaltschaft eingeliefert.

Macht ein Gargelnd kamen die ersten Wogen herangerollt, unser Schiff wie einen Spielball hoch emporzuschleudern. Ich schauerte zusammen und dann gab ich ruhig die Befehle zum Sicherstellen des Proviantes. Immer höher gingen die schaumgekrönten Wellen, immer lauter heulte der Sturm, unser Schiff schien verloren. Reuend rang es um jeden Fuß breit Wasser, bald schwebte es hoch auf dem Gipfel einer Woge, dann wieder schob es mit rasender Geschwindigkeit in die Tiefe und sekundlang begruben Wellen uns und unser Schiff, aber immer und immer wieder gelang es ihm, sich prustend wieder hoch zu arbeiten. Das ganze Meer schien in Empörung, haushoch stürzten die Wellen auf uns ein und das Pfeifen des Windes klang uns wie ein schauerliches Memento mori in den Ohren. — So brach die Nacht herein. Stokdunkelheit herrschte, kein Stern, der Orientirung ermöglicht hätte, war am Himmel zu sehen, nur die hin und wieder zuckenden Blitze beleuchteten auf Augenblicke die vor Weiß trübenden, arbeitenden Matrosen. Himmel und Wasser schienen sich verschworen zu haben, uns zu vernichten.

Aber es sollte nicht sein. Da, gegen 1 Uhr, ertönte ein furchtbarer Krach, der das ganze Schiff bis in seinen untersten Fugen erzittern machte. Wir sahen fest.

Eine mächtige Woge wollte heran, die an gigantischer Größe alle ihre Vorgänger übertraf und nahm uns im Sturm den Großmast. Doch mit ihr schien die Wuth des Dekans gebrochen zu sein, die Wellen gingen jetzt weniger hoch und als die Sonne am folgenden Morgen aufging, bestrahlte sie ein in friedlicher Ruhe liegendes Meer.

Wäre nicht unser Schiff jetzt ein Wrack, ein trauriges Wahrzeichen gewesen, so hätte man nicht glauben sollen, daß noch wenige Stunden vorher ein Sturm gehaust hätte, wie ihn keiner von uns je erlebte.

Das Sommerfest des Baron Hirsch-Vereines, welches heute, Sonntag im Concordia-Garten stattfindet, verspricht einen glänzenden Verlauf zu nehmen. Die Hauptziehungskraft ist selbstverständlich die Militärkapelle, welche unter der persönlichen Leitung ihres Kapellmeisters konzertiren wird. Das am Abend folgende Tanzkränzchen wird schon in der neugebauten mächtigen Veranda vor sich gehen, welche mit dieser Unterhaltung ihre Weiße erhält. Für gute Speisen und Getränke sorgt der umsichtige Hotelier Herr Anton Gilg, dem das Publikum die besten Sympathien entgegen bringt.

Eine Fran scalpirt. Eine bestialische That, wie sie selbst in Schauerromanen nicht geschildert wird, hat in der Gemeinde Borcsa ein Bauer begangen. Mitu Poncula lebt seit mehreren Jahren mit der Maria Lazaru in wilder Ehe. Infolge der Eifersüchteleien des Mannes kam es zwischen ihm und seiner Concubine oft zu Streit und Schlägereien. Bei solchen Gelegenheiten äußerte sich Mitu öfters, daß, wenn er einmal von der Frau etwas bemerken sollte, er ihr unbarmherzig bei lebendigem Leibe die Haut abziehen würde. Dieser Drohung folgte nun auch die That. Eines Nachts kam der Mann betrunken nach Hause und fand die Zimmerthüre versperrt. Da schien es ihm, als hätte er gesehen, wie eine Gestalt zum Fenster hinaus sprang. Poncula brach die Thür auf, ging in das Zimmer, wo er die Frau so lange schlug, bis diese das Bewußtsein verlor. Dann entkleidete er die bewußtlose Frau, band ihr einen Strick um den Leib und hängte sie auf an einem Balken im Zimmer auf. Hierauf holte er ein Messer und begann sein bestialisches Werk. Er schnitt ihr die Brust auf und zog ihr von da die Haut herab. Durch die großen Qualen erlangte die Mißhandelte wieder das Bewußtsein und schrie um Hilfe. Passanten hörten die Kufe der Frau, drangen in die Wohnung ein und machten den entmenschten Poncula umschädlich. Als sie die blutende Frau von dem Strick befreiten, wor bereits von der ganzen Brust die Haut abgezogen. Die Frau wurde zu einer Nachbarin in Pflege gegeben, der Mann aber wurde von der Gendarmerie verhaftet.

Der bestohlene Grundherr. Der Szatmifer Großgrundbesitzer Herr Wilhelm Weiß bemerkte seit kurzem, daß unbekannte Thäter sein Getreidemagazin plündern. Der Grundherr verfügte strenge Bewachung und gelang es auch gestern, den einen Thäter, mit Namen Péter Daminyescu, auf frischer That zu ertappen. Der Getreidedieb war eben damit beschäftigt, einen Sack Weizen fortzuschleppen, wurde aber von den aufgestellten Wachpersonal festgenommen und der Gerichtsbehörde übergeben.

Der Tod des Postillons. Auf der Landstraße bei Sunkány wurde der Postillon Damian Istvanek zu tod aufgefunden. Die eingeleitete Untersuchung ergab, daß der Postzusteller auf dem Wege nach Forazest begriffen war und in Folge eines epileptischen Anfalles zusammenbrach. Drei Tage

Dem Wassertode waren wir glücklich entronnen, aber ein anderes, in vielen Theilen noch gräßlicheres Gespenst grinst uns entgegen — der Hunger. Das Wasser war uns erhalten geblieben, aber der größte Theil unseres Vorraths war zum Theil durch eingedrungenes Salzwasser unbrauchbar gemacht worden; daß, was uns geblieben, reichte höchstens noch dreizehn bis fünfzehn Tage, eine schreckliche Aussicht; es blieb uns nur noch die Hoffnung, daß uns ein vorüberfahrendes Schiff erblicken und aufnehmen würde.

Fleisch besaßen wir überhaupt nicht mehr. Die beiden Schweine, die wir gehabt hatten, waren jedenfalls über Bord gespült worden; denn der Stall war leer und die Thiere selbst nirgends zu finden.

Der Sturm hatte uns zwei noch gut erhaltene Vögel gelassen. Aber konnten wir uns aufs Ungewisse ohne Proviant auf die weite Wasserfläche hinauswagen? Von Tag zu Tag sah ich mich gezwungen, die Rationen für jede Person kleiner zu machen.

Schon rechnete ich aus, an welchem Tage ich den letzten Zwieback an die hungernden Matrosen vertheilt haben würde, und dieser Tag lag nicht mehr in weiter Ferne.

Eines Morgens wurden zwei Matrosen vermißt; es wurde nicht viel Aufgebens deshalb gemacht, sie waren jedenfalls in wahnsinniger Verzweiflung über Bord gesprungen. Ich konnte dies verstehen; denn auch mich quälte der Hunger entsetzlich und ließ mich des Nachts nicht schlafen.

Müdelos wälzte ich mich auf meinem Lager von einer Seite zur andern. Plötzlich — was war das — „poch, poch, poch!“ Ganz deutlich hatte ich es gehört, wo kam es her, sollte es der von den Matrosen gefürchtete Klabantermann sein? Unfinn! Ich war nicht abergläubisch; aber doch stand mir der Schweiß auf der Stirn.

hindurch lag er in diesem Zustande auf der Straße, bis ihn der Senfmann von seinem Leibe erlöste.

Ein wüthender Hund verursachte gestern in N. Lugos großen Schrecken. Das Thier stürmte trübenden Maules durch die Nitzkygasse, wo es im Gehöfte des Nikolae S i n t e s c u die Schweine biß. Glücklicherweise konnte der wuthkranke Hund, ehe ein Menschenleben in Gefahr kam, unschädlich gemacht werden.

Sensationeller Selbstmord. Der Verwalter der Billeder Domäne des Agramer Erzkapitels Ludwig v. Szöllöffy hat sich mittelst eines Revolvergeschusses entleibt. Ein unheilbares Leiden hat den angesehenen mit vielen vornehmeren Familien Südungarns verwandten Mann in den Selbstmord getrieben.

Fahnenweihe. Der Reschizaer Sängerbund begeht am Pfingstmontag sein Fahnenweihefest. Die hiesigen Gesangsvereine werden sich bei der Feier durch Deputationen vertreten lassen.

Korn ist nicht flüchtig. Vor einigen Tagen meldeten wir, daß die Szegediner Staatsanwaltschaft gegen den Nagy-Rikindaer ungerischen Agitator Arthur Korn einen Haftbefehl erließ und daß Korn sich geflüchtet hätte. Gleichzeitig bemerkten wir, daß Korn Samstag an einer in Wien veranstalteten Genau-Feier theilnahm. Das „Deutsche Tagblatt“ veröffentlicht nun eine geharnischte Erklärung Korn's, worin dieser gegen eine solche Zumuthung protestirt. Er war in Geschäftsangelegenheiten verreist und wird heute in Nagy-Rikinda eintreffen, wo er sich sofort der Staatsanwaltschaft zur Verfügung stellen wird.

Aus Herkulesbad. Wie bereits gemeldet, hat die Saison am 15. d. ihren Anfang genommen. Kurgäste sind bereits in ziemlicher Anzahl eingetroffen, da, trotz der kühlen Witterung, der prachtvolle Cursalon einen angenehmen Aufenthalt bietet. Und dies umjomehr, nachdem der ausgezeichnete Pächter des Cursalons, Herr E. u. F. Hoflieferant Friedrich Edelhy, in jeder Beziehung das Beste bietet und selbst mit den Preisen nicht höher ist, als ein beliebiges besseres Restaurant. Die Curverwaltung hat jedenfalls eine glückliche Hand gehabt, als sie diese hervorragende Kraft für den Cursalon aquirirte und steht es jetzt an dem Publikum, dies durch zahlreichen Besuch anzuerkennen.

Eine Spielbank in Belgrad. Aus Belgrad wird uns gemeldet: Die so viel besprochene Errichtung einer Spielbank à la Monte Carlo in Topoider bei Belgrad, welche schon als eingeschlagen betrachtet wurde, ist nunmehr in ein ganz anderes Stadium getreten und fand in dieser An-

gelegenheit vor einigen Tagen in Belgrad eine längere Ministerrathssitzung statt, in welcher den Vorschlägen der Bankgesellschaft zugestimmt wurde. Die Unternehmer sind auch betreffs der Concessionen, die sie dem serbischen Staate bieten, um einen Schritt weiter gegangen und wollen eine Anleihe von D. 90.000.000 gewähren. Wenn keine unvorhergesehenen Dinge dazwischen kommen, so dürfte aus dem Spielbankprojecte doch noch etwas werden. Wie verlautet, beabsichtigt die Stadt Belgrad Topoider vom Staate anzukaufen und wird die Stadt Belgrad dann einzig und allein mit der Bankgesellschaft zu unterhandeln haben. Wie von authentischer Seite mitgetheilt wird, ist es der dringliche Wunsch der Königin Draga, daß die Bankgruppe eine abschlägige Antwort erhalte.

Ein flüchtiger Postdefraudant. Wie aus Gospić gemeldet wird, ist der im Jahre 1873 in Carlobago gebürtige Postexpeditor Mathias Dominics aus Ubbina nach Veruntreuung von 24.000 Kronen flüchtig geworden. Dominics war in der Zeit vom 24. Feber bis 24. März bei dem Postamt in Ubbina als Postexpeditor angestellt. Seitens des kön. Handels-Ministeriums wurde auf seine Ergreifung ein Betrag von 1000 Kronen ausgesetzt. Es besteht der Verdacht, daß sich Dominics im Besitze eines auf den Namen Martin Krzuzaric lautenden, am 7. März durch den Obergespan des Comitates Vika-Nebava in Gospić ausgestellten Passes befindet und seine Flucht unter diesem Namen bewerkstelligt.

Neue Telefon-Abonnenten. Als neue Telefon-Abonnenten wurden notirt: gr. - kath. Domkapitel, Hotel „König v. Ungarn“ und Sam. J. Deutsch.

Ein raffinirter Hochstapler. Aus Fiume wird berichtet: der gewesene Honorär-Stuhlrichter des Mohacser Bezirks Johann Kaba, welcher erst vor wenigen Tagen auf seine Stelle resignirte, wurde heute verhaftet, nachdem es sich herausstellte, daß er seit August 1901 wegen Documentenfälschung und Betrugs currentirt wird. Bei seiner Verhaftung gestand der Hochstapler, daß er seine Stelle als Verwaltungspracticant des Baranyaer Comitats und als Stuhlrichter auf Grund gefälschter Documente errichtet hatte. Kaba wird der k. Staatsanwaltschaft in Großwardein eingeliefert werden.

Ein Bauernfänger. Der Bauer Josef Kendossek aus Konoplje ist eine gute Seele, und Falsch und Arg sind ihm ferne. Am Freitag Abends kam ein fremder Mann zu ihm, und bat ihn, in seinem Hause nächtigen zu dürfen. Tags darauf begaben sich die Beiden nach der Stadt und tranken in einem Wirthshause einige Gläser Wein. Da erfuhr der Fremde den Bauer, ihm auf einige

Augenblicke 50 Gulden zu leihen, da er nur schnell etwas einkaufen wolle und — nicht gerne einen Hundertwechseln möchte. Der Bauer entsprach diesem Wunsch, der Fremde entfernte sich — und ward nicht mehr gesehen.

Ein „sorgenvolles“ Dorf. Aus Semlin wird geschrieben: Ein „sorgenvolles“ Dorf giebt es in dem hiesigen Bezirke, welches noch einzig in dieser Art sein dürfte. Es ist dies nämlich das Dorf Beemen, welches gegen 600 Einwohner zählt, von welchen über 200 Familien den Familiennamen Sorg führen. Vor ungefähr 250 Jahren wanderte der erste Deutsche Namens Sorg nach dem serbischen Dorfe Beemen und heute zählt diese Familie über 300 Personen, mehr als die halbe Einwohnerschaft. Wie aber scheint, dürfte diese Familie trotz des Namens „Sorg“ wenig „Sorge“ haben, da sämmtliche gut bemittelte Landleute sind.

Das Drama im Irrenhaus. Aus Petersburg wird geschrieben: Zweimal im Monat werden in der Irrenanstalt Nikolai des Wunderhüters in Petersburg Theater-Vorstellungen für die bedauernswerthen Insassen veranstaltet, wobei die Mitwirkenden ausnahmslos Irre sind. Durch diese Einrichtung wird den Unglücklichen eine willkommene Zerstreuung geboten; da die Schwerkranken nicht anwesend sind, ist bisher auch nie eine Störung in den Theater-Vorstellung eingetreten. Die ersten Sireihen sind stets von den Aerzten und dem Beamtenpersonal des Krankenhauses eingenommen. Der letzte Theaterabend gestaltete sich zu einem Trauerspiel aufregender Art. Unter den Geisteskranken im Publikum befand sich auch ein ehemaliger Revieraufseher Sjabatsjew; während der Leiter der Irrenanstalt Dr. Reformatski dem Gange der Handlung auf der Bühne folgte schlich sich Sjabatsjew bis in die nächste Nähe des Arztes, erhob den Arm, und mit den Worten: „Das hast Du dafür, daß Du Gesunde hier behältst!“ schlug er dem Arzt mit einem harten Gegenstand zweimal über den Kopf. Blutüberströmt sank Dr. Reformatski zusammen und wurde aus dem Saale getragen. Eine furchtbare Szene folgte dem tragischen Vorgang. Alles lärmte, schrie und tobte. Das ganze Wärterpersonal mußte aufgeboden werden, um die aufgeregten Kranken in ihre Gemächer zu schaffen. Die Vorstellung wurde sofort abgebrochen, der Vorhang fiel. Der Attentäter hatte sich schon öfter an den Oberarzt mit der unbegründeten Bitte gewandt, ihn zu entlassen, da er sich vollkommen normal fühle. Als mehrere handfeste Wärter ihn nach dem blutigen Vorgang ergriffen, schien Sjabatsjew sich bald zu beruhigen. Als Grund seines Vorgehens gab der Irre den Umstand an, daß Dr. Reformatski ihm zu den Kotelettes keine Gurke und

Das ganze Schiff lag in majestätischer Ruhe; nur unter mir ging es poch, poch. Mir kam es vor, als wenn Einer Särge junagelte.

Endlich schlief ich ein. Als ich am anderen Morgen aufwachte, wartete meiner eine Ueberraschung: Lieblicher Bratenduft zog mir in die Nase. Meine Kabine lag dicht bei der Küche. Schnell stand ich auf, kleidete mich an und ging in die Küche und wirklich! da stand der Koch und briet — Cotelettes.

„Mensch, Koch! wo kommt das Fleisch her?“ schrie ich halb wahninnig vor Freude; aber er antwortete gar nicht, grinste nur und deutete auf den hinter mir stehenden „rothen John“, den ich bis dahin noch garnicht bemerkt hatte. Ich drehte mich um und — fuhr zusammen; war das nicht wieder einer der Vlicke, die mich Anfangs so erschreckt hatten. Sekundenlang ruhten unsere Blicke ineinander, gleichsam als wollte ein jeder in dem Seelenpiegel des Anderen lesen, was in ihm vorging. Dann fragte ich, wo das Fleisch hergekommen sei. „Ich habe gestern eins unserer beiden Schweine todt aufgefunden“, entgegnete er kurz, „wir haben jetzt zu essen.“ Dann drehte er mir den Rücken und ging, etwas vor sich hermurmelnd, zur Küche hinaus. In meiner Freude dachte ich garnicht daran, daß wir nun bereits fünf Tage festsaßen und daß wir unbedingt beim Klären und Absuchen des Schiffes nach den beiden Matrosen die todtten Schweine gefunden haben mußten. Er hatte ganz recht, wir hatten jetzt zu essen und das genigte. Wie wild umtanzten wir die beiden kleinen Fässerchen mit frischem Fleisch, die an Deck gebracht worden waren, und langten tüchtig zu.

Mitten in der nächsten Nacht wachte ich wieder durch jenes unheimliche, dumpfe Klopfen auf. Zum Kukuk, was konnte das sein? Ich horchte angestrengt, wo es herkäme. Poch, poch. Aus der Küche? Nein!

Kalter Schweiß trat mir auf die Stirn und von unten herauf ertönte wie aus Grabestiefe das unheimliche Klopfen von neuem, diesmal, ich hörte es ganz deutlich, kam es aus der Proviantkammer. Wer hatte dort etwas um diese Zeit zu suchen? Vorsichtig, leise stand ich auf. Als ich an meinem Tisch vorbeiging, sah ich von dem durch die kleine Luke hereindringenden Mondlicht beleuchtet meinen Dolch liegen. Ich steckte ihn zu mir, dann verließ ich mein Zimmer. Als ich es verließ, knarrte die Thür ein wenig und mir war es als ob in diesem Augenblick im Proviantraum etwas sich regte, dann war Alles todtstill. Das Schiff lag mitten im weiten Ocean, vom Mondenlicht feenhaft beleuchtet, ein kühler Nachtwind ging über Deck, am Bugspriet sah ich die nach Rettung ausspähende Wache in gleichem Schritte taktmäßig auf und abgehen. Mich fröstelte und ich lenkte meine Schritte dem Proviantraum zu. Ich hatte ihn erreicht.

Vorsichtig spähte ich durch die Thürspalte. Großer Gott, was sah ich! In der Mitte stand der alte John, mit Blut besudelt und an der Erde: Almächtiger steh mir bei, verstümmelte Arme, verstümmelte Beine und die beiden Köpfe der demüthigten Matrosen. Ich merkte, wie mir die Kräfte schwanden, ich hätte umsinken können und stieß mit dem Kopf gegen die Thür. Sie sprang auf!

Der rothe John stieß einen heiseren, unterdrückten Schrei aus; den ersten Moment der Verwirrung benützend, sprang ich auf ihn zu, riß meinen Dolch aus der Scheide und es begann ein Kampf, ein Ringen auf Leben und Tod. Entweder er oder ich. Schon blutete er aus mehreren Wunden. Unterlag ich, so diente ich auch den Anderen zur Nahrung. Dieser Gedanke verließ mir Mieskraft. Einen günstigen Moment benützend, raffte ich alle meine Kraft zusammen und stieß im das Messer bis ans Heft in die Brust. Ich fühlte, wie sein warmes Blut mir über die Hand rann; dann drehte

sich Alles im tollen Wirbel um mich herum, mir wurde roth vor den Augen, dann schwanden mir die Sinne.

Als ich erwacht, lag ich auf weichem Bett und um mich herum standen mir völlig unbekannt Leute. Ich konnte mich auf nichts mehr besinnen. Erst nach und nach trat mir Alles wieder mit erschütterter Genauigkeit vor die Augen. Ich wollte die Augen wieder schließen, als ich an dem sanften Schaukeln merkte, daß ich mich auf See befinden mußte. Also waren wir gerettet, gerettet!

„Gott sei Dank, er ist erwacht,“ sagte einer der Männer in englischer Sprache, also einer Sprache, die mir durchaus nicht fremd war. „Die Krisis ist vorüber.“

Und nun erfuhr ich, was sich inzwischen zutragen. Ein englisches Schiff hatte uns gleich den darauffolgenden Tag gesehen und da die G... i nur noch ein Wrack gewesen, so hatte sich die Mannschaft angeschickt, das Schiff zu verlassen, als man den rothen John und mich vermehrte. Nach langem Suchen fand man mich in der bewußten Proviantkammer liegen und neben mir, in den letzten Zuckungen den „Rothen“. Noch vor seinem Tode hatte er ein umfassendes Geständniß abgelegt. Dann war er gestorben. Seinen Leichnam hatte man in Segeltuch eingenäht und über Bord geworfen. Dasselbe Schicksal ereilte die beiden unglücklichen Matrosen oder vielmehr das, was von ihnen übrig geblieben war.

Mich hatte man an Bord des andern Schiffes gebracht, wo ich volle drei Tage im heftigsten Nervenfieber bewußtlos gelegen hatte.

Die Genesung ging schnell von statten; aber ich war gebrochen. Kann man es mir verdienen, daß ich eine ganze Zeit lang kein Fleisch gegessen habe?

Und jetzt? Jetzt lebe ich weiter; aber meine Narben werden mich zeitlebens an jene Nacht erinnern.

MÖBEL

beste und billigste Einkaufsquelle in der Lugoser Möbelhalle des

Löwi Lipót.

Ausserst solide Bedienung!

zu den Heringen keine Kartoffeln hatte reichen lassen, wodurch seine übliche Portion kleiner ausgefallen sei. Dr. Reformatski hat zwei tiefe Wunden am Kopfe davongetragen, sowie eine Gehirnerschütterung.

Der neue Sommer-Fahrplan betreffend alle abgehenden und einlaufenden Züge der Station Lugos ist erschienen und in der Filiale der editierenden Firma Michael Schattales (Königs-gasse 1) gratis erhältlich. Für diese Aufmerksamkeit ist gewiß Jedermann genannter Firma dankbar umso mehr da auch die Ausstattung nichts zu wünschen übrig läßt.

Concert der Familie Adolf Huszar in Karansebes. Unter lebhafter Beteiligung der besten Gesellschaftskreise fand am Sonntag, den 11. Mai ein sehr gelungener Concert-Abend statt, welchen der beliebte Chorleiter des Karansebeser Gewerbe-Gesangsvereines mit seinen beiden Kindern, der 7 1/2-jährigen Eugenie und dem 6-jährigen Eugen unter Mitwirkung seines Schülers, des jugendlichen Geza Weis und seiner Schülerin Rozsika Török im Saale des Hotels Lichtnecker veranstaltete. — Schon nach der ersten Nummer des verständnißvoll zusammen-gesetzten Programmes, dem „Rakoczy induló“, welchen die beiden Geschwister Eugenie und Eugen Hüttner mit feuriger Berbe am Piano vierhändig spielten, war die kühle Zurückhaltung, welcher Kinder-Produktionen gewöhnlich begegnen, verschwunden, und die Ueberraschung der Zuhörer fand in lebhaftem Beifalle Ausdruck, welcher sich mit jeder neuen Programm-Nummer steigerte. — Die beiden Kinder verbinden mit einer für ihr zartes Alter ungewöhnlichen Fingerfertigkeit eine wichtige Auffassung und volles Verständniß und sind sowohl im Piano, wie auch im Violinspiel vortrefflich geschult. — In Fräulein Rozsika Török lernten wir eine geübte temperamentvolle Cymbal-Spielerin kennen und der junge Geza Weis Sohn unseres allgemein verehrten Gerichtsarztes und Honorar-Comitats-Physikus Dr. Leopold Weis, ließ mit der melodischen Behandlung seiner Viola und durch sein fein nuancirtes Spiel den werdenden talentvollen Musiker erkennen. Die jugendlichen Kunstjünger fanden ungetheilten Beifall und das zahlreich erschienene Publikum verließ den Concertsaal mit dem angenehmen Gefühle, einen genußreichen Abend verlebt zu haben. Herr Hüttner wurde von allen Seiten zu dem schönen Erfolge des Concertes beglückwünscht.

A. Török & Co. größte hauptstädtische Klassen-Lotterie Hauptcollectur. Wem wäre diese, in allen Kreisen der Bevölkerung so beliebt und stets vom Glücke begünstigte Hauptcollectur nicht bekannt? Wohl selten hat es eine Firma verstanden, sich die Gunst des spielenden Publikums in solchem Maße zu erwerben, wie A. Török & Co. Der stets durchgeführte Grundsatz der Firma: „Prompteste Bedienung und weitgehendste Coulanz den Kunden gegenüber, hat sich in dankenswerthester Weise bewährt. Immer größer wurde der Kundenkreis und bei der steten Geschäftsausdehnung wurden die Räumlichkeiten des Hauptgeschäftes, Waisenring 4, Parterre und zweite Etage bald zu klein, so daß sich die Firma genöthigt sah, ihr Hauptgeschäft nach den bedeutend größeren Localitäten Theresienring 46/b zu verlegen, und außerdem noch in vier der größeren Bezirke Filialen zu errichten und zwar V., Waisenring 4, IV., Museenring 11, VII., Elisabethring 54 und Kereszter-Strasse 32. Daß das Bestreben der Firma A. Török & Co., den Wünschen der Kunden stets nachzukommen, auch anerkannt wird, dafür legen wohl die zahlreich, unaufgefordert eingegangenen Dankschreiben, Zeugniß ab. Aber auch von berufener Seite wurde der Firma eine schmeichelhafte Anerkennung zu Theil, indem die hochblühende Direction der königl. ung. priv. Klassen-Lotterie, welche in solchen Sachen gewiß die maßgebendste Person ist, der Firma A. Török & Co. zu ihrer Freude bestätigte, daß sie in besonders conlanter Weise dem Publikum entgegen komme. Nach alle dem können wir Jedem, welcher sein Glück in der Lotterie versuchen will, die vom Glücke besonders begünstigte Firma A. Török & Co. bestens empfehlen, welche zur Ziehung 1. Klasse, die schon nächsten Donnerstag den 22. d. M. beginnt. Originallosse zu dem planmäßigen Preise, u. zw. 1/1 Loos 12 Kronen, 1/2 Loos 6 Kronen, 1/4 Loos 3 Kronen, 1/8 Loos 1 Krone 50 Heller verkauft. Wir machen auf das heutige Inserat des Bankhauses A. Török & Co. besonders aufmerksam.

Von unserer Temes-Promenade. Es ist wirklich schon empörend, wenn man schon sehen muß, wie eine so schöne Anpflanzung, die doch zur Bierde, zur Verschönerung und zugleich als Vergnügungs-platz und offener Wartesaal im Freien von unartigen Kindern, wie auch von andern Gassenbuben muthwillig vertreten, beschädigt und zerstampft wird. Nun, unter solch gearteten Umständen und Zuständen hat jede Gemüthlichkeit aufgehört, jeder Sinn für das Gute und Schöne verliert sich dann von selbst und die Verwilderung gewinnt immer mehr Raum und Anhang. Man möge daher trachten, auch diese Parkanlage, die durchaus kein Tanzsaal für jugendlichen

Uebermuth ist, nach Möglichkeit mit gutem Willen und Aufmerksamkeit, zu schützen und in guten Zustand zu erhalten. Dieser Park gehört ja Allen mit gleichen Rechten an; man soll ihn daher auch schützen und zu verschönern helfen; aber nicht mit gleichgültiger Miene vernichten lassen. Also, nochmals die Bitte: mehr Schutz und Beachtung dieser Anpflanzung. Schließlich will ich mir den schon früher erwähnten Wunsch nochmals erlauben, der da heißt man möge doch noch einige Sigbänke für diesen Park machen lassen, — denn 4 Bänke sind zu wenig.

Schöne, reine, frische Gesichtshaut ist am raschesten und sichersten durch den Gebrauch von Földes' Margarethen-Creme zu erzielen. Földes' allbeliebte und weltberühmte geistlich geschützte Gesichtssalbe enthält gar keine schädlichen Bestandtheile. Nach einigen Tagen entfernt es Sommerprossen, Leberflecken, Wimpern, und alle Haut-Unreinlichkeiten glättet die Runzeln und Falten und verleiht dem Gesichte eine feine, junge, frische Farbe. Großer Diegel 2, kleiner 1 Krone, Seife 70 Heller, Poudre in 3 Farben 1 K. 20 H. Erhältlich beim Erzeuger Apotheker K. von Földes in Urad, und in allen Apotheken.

Hagel- u. Miß-Verficherungs-Gesellschaft „Meridionale“ in Triest. Die General-Versammlung dieser Gesellschaft hat am 15. März stattgefunden und sind dem in derselben vorgelegten Geschäftsberichte für das Jahr 1901 folgende wesentlichere Daten zu entnehmen. In der „Hagelversicherung-Branche“ betrug die Prämien-Einnahme: K. 3.699.256 gegenüber K. 3.799.147. — im Vorjahre, für Schäden wurden ausbezahlt K. 2.918.258 — gegen K. 2.145.564. — Für „Feuer-Mißversicherungen“ sind eingegangen an Prämien K. 1.154.033. — gegen K. 842.570. — im Jahre 1900, während die Schäden unter Berücksichtigung der Schaden-Reserven K. 799.487. — erforderten gegenüber K. 686.346. — im Vorjahre. Die Feuer-Prämien-Reserve erhöhte sich auf K. 577.016. — und beträgt 50% der Prämien-Einnahme. Die Bilanz schließt mit einem Gewinne von K. 313.363. —, welcher nach dem statutarischen Abzügen die Zahlung einer Dividende von K. 32. — pro Actie gestattet. Die vorgetragenen Gewinn- und Prämien-Reserven betragen K. 2.588.964. — so daß die Gesellschaft zuzüglich des vollingezahlten Actien-Capitals von K. 3.000.000. — über Gewährleistungsfonds in Höhe von K. 5.588.964. — verfügt.

Das Ministerium des Innern hat der Wasserheilstadt des Dr. Max Schlesinger in Pozsony, Cottahe den Titel „Heilbad“ mit allen gesetzlichen Privilegien verliehen. Anlässlich der herannahenden Saison wird das p. t. Publikum auf die bestgeleitete und vornehmste Wasserheilanstalt unserer Heimath, des Dr. Max Schlesinger, welche in herrlichen Preßburger Gebirgsparke liegt, aufmerksam gemacht.

Ein Nießenkandal hält die Makóer Bürgerschaft in begreiflicher Aufregung. Der Komitats-Uberbuchhalter Desider Szalay kam gestern Abends total betrunken in das Café Abaggio, wo er in die Küche ging und die Gattin des Cafetiers mit Grobheiten traktierte. Die Dame wies ihn entrüstet ab und er mußte aus der Küche mit Gewalt entfernt werden. Kurz nachher trat er von dem Cafetier Ludwig Biederer mit dem Verlangen heran, er möge ihm die Kassierin zur Verfügung stellen. Als Herr Biederer erklärte, daß dies unmöglich sei, überhäufte ihn der Oberbuchhalter mit Beleidigungen. Biederer hat sich dies aus, was den Herrn Komitatsbeamten in solcher Wuth versetzte, daß er seinen schweren Bleistock gegen den Cafetier erhob. Dieser sprang zur Seite und rettete sich in ein Neben-zimmer. Nun begann Herr Szalay Fensterzerbrechen, Gläser, Schnapsflaschen etc. zu zertrümmern. Die Gäste vertieften erschrecken das Lokal und requirirten einige Polizisten, die sich jedoch an den Rasenden nicht heranwagten. Zu diesem Augenblicke erschien Biederer wieder im Lokal. Szalay sprang auf ihn zu und versetzte ihm einen Faustschlag ins Gesicht, so daß er unter das Billard kollerte. Mit Mühe konnte Szalay schließlich gebändigt und in seine Wohnung gebracht werden. Dies geschah vorgestern Abends. Gestern Vormittags fuagerte der Herr Oberbuchhalter wieder ganz gemüthlich als Referent des Verwaltungsausschusses. Herr Szalay ist auf diesem Gebiete keine Keuling mehr und hat schon mehrere ähnliche Affairen auf dem Kerbholze.

Noch ein Millionen-Schwindel. Der Lemberger „Korve Wief“ berichtet in seiner Abendausgabe von einer Affaire aus der vornehmsten Lemberger Gesellschaft, die man in Lemberg als ein Seitenstück der Pariser Millionen-Schwindelaffaire in kleinerem Umfang ansieht. Der Angabe des Blattes zufolge sei eine Frau Buzina nach Kontrahierung großer Schulden und Verübung mannigfacher Schwindelacten flüchtig geworden und habe sich wahrscheinlich nach

U f t d b Bezogen: Die Dame ist die Frau eines Universitätsprofessors der Mathematik und eine nahe Verwandte eines der höchsten geistlichen Würdenträger im Lande. Der Gatte ist seit längerer Zeit krank und wurde kürzlich in eine Heilanstalt gebracht. Die Frau machte in Lemberg, Lugos, in der Gasse der Goldarbeiter vor sie eine oft gesehene Kundenschaft. Zu dem Verdacht unehelichen Cabarens kam sie zuerst, als ihr Juwelier gleich nach einem größeren Kaufe auf Kredit für ein Juwelengeschäft dabei überraschte, wie sie die eben gekauften Juwelen veräußerte. Ihr Gatte mußte, um die Schulden, welche den Betrag von 200.000 Kronen überschritten, zu bezahlen, sein Gut in Galizien verkaufen, da der Frau die Verhaftung drohte. In unehelicher Ehe zutage, daß die Frau eine ganze Menge von Juwelien kursiren ließ, welche auf den Namen ihres Gatten und ihres geistlichen Verwandten gefälscht waren. Ihr Mann erhielt die Nachricht, daß der Betrag, der auf seinen Namen kursirenden Wechsel allein 1.200.000 Kronen hoch sei. Ihre letzte Schwindact verübte die Frau jedoch vor wenigen Tagen, als sie bei der Galizischen Sparkassa ein Buch auf 9600 Kronen einreichte und es aufstandslos ausbezahlt bekam. Hinterher stellte sich heraus, daß das Buch auf 10 Kronen gelautet hatte und die erste wie die letzte Ziffer dazugeschrieben waren. Der Advokat ihres Gatten erklärte, daß eine Schadensermächtigung — bis auf die Wechsel des Buches — unmöglich und die Flucht unarmodlich sei. Als nunmehr entdeckt wurde, daß die Frau das Weite gesucht habe, wurden bei dem Staatsanwaltschafts und bei der Polizeizahlreiche Klagen und Anzeigen gegen sie eingebracht. Die Gläubiger stürmen das Haus.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur: Emil Teichner.

Offener Sprechsaal.

S. L. Reich,
Möbelschneider
Temesvár, Stadt,
vis-à-vis der Erste Temesvárer Sparkassa.
Preiscourante gratis. Billige Preise.



F. B. A. N. Z.
braunwein.
Apoth. Vértés'

ist im Gebrauch der wirksamsten u. sparsamsten. 1 Flasche 1 u. 2 K., 1 Probe-fläschchen 30 H. Auf den letzten Ausstellungen in Rom, Ostende, Paris, London mit goldener Medaille u. Ehren-diplom ausgezeichnet. Zu haben in den Apotheken, Drogerien, Spezereiwaarenhandlungen, speziell dort, wo Plakate mit obiger Bauern-Schabmarke ersichtlich. Depote in Lugos: Verecz J., Gaus J. u. Gohl, Karl u. Jovanovits, Köplich W., Kócskó J. László, Nemeth & Klein, Rác, V. Trajan, Riech u. Schwarz, Schickler A. Söhne, Schwarz David Söhne, sowie in L. Vértés' Adler-Apotheke, Lugos, neben dem Gymnasium.

Boeslagasse Nr. 2 gegenüber dem Gerichtsgebäude ist eine aus 3 Zimmern bestehende

Gassenwohnung

per 1. August billig zu vermieten. Dieselbe eignet sich für ein Geschäft oder Kanzlei. — Zu erfragen im Hause daselbst.

Gute
Hausmannskost

bekommt man entsprechend billig.
Kedwig Haader, Nedelcogasse Nr. 12.

Zahl 6698./1902.

Temesvárer Markt-Anzeige.

Der diesjährige Pfingst-

Jahrmarkt

wird in der Zeit vom 29. Mai bis incl.

2. Juni i. J. abgehalten werden.

Temesvár, am 11. Mai 1902.

Von der Oberstadthauptmannschaft

Bandl Rezső,

Oberstadthauptmann.

1-3

Zufolge der hierorts aufgetretenen Maul- und Klauenseuche ist der Auftrieb von Hornvieh, Schafen und Schweinen diesmal verboten und findet demnach bloß der Pferdemarkt, sowie der landwirthschaftl. Producten-, Handels- und Gewerbemarkt statt.

Eine

Wohnung

ist im Behärschen Hause Königs-Gasse Nr. 1.

zu vermieten.

3-3 Balkon Wohnung 4 Zimmer

Näheres im Café Strasser.

Zwei Wohnungen

per 1. August zu vermieten.

3 Gassenzimmer, Vorhaus, Küche, Speisekammer, Keller, Boden, Holzlage.

Eine kleine Hofwohnung.

Pr. sofort.

2 Fruchtmagazine

Näheres bei:

Michael Schatteles, Lugos.

Bad Buziás

Temeszer Comit. Eisenbahnstation.

Saison 15. Mai - 15. September.

Di Kohlenäure reichsten Stahlquellen Ungarns, mit spezifischer Wirkung bei Herz- und Frauenkrankheiten, Behandlung von Prof. Schott (Neuheimer Methode) und maschinelle (Zander) Gymnastik unter Leitung des Herrn Dr. Julius Mahler Specialarzt für Herzkrankheiten.

Auskünfte ertheilt und Prospective sendet bereitwilligst.
1-2 Die Badedirection in Buziás.

Der Grundkomplex des sogenannten

Schneider-Garten

nächst dem Stadttheater

wurde parzellirt und sind die einzelnen

Parzellen zu verkaufen.

Die Planfzisse erliegt bei Herrn Ing. Ingenieur Villanyi in Lugos, wo aus Gefälligkeit Auskunft ertheilt wird.

Gutgehendes

Geschäft und Wirthshaus

sammt Einrichtung ist in einer Gemeinde neben Lugos wegen Übersiedlung

zu vermieten.

Näheres ertheilt die: Redaction d. Blattes.

Sind Sie taub?

Jede Art von Taubheit und Schwerhörigkeit ist mit unserer neuen Erfindung heilbar; nur Taubgeborene unkurirbar. Ohrenschmerzen hört sofort auf. Beschreibt Eueren Fall. Kostenfrei Untersuchung und Auskunft. Jeder kann sich mit geringen Kosten zu Hause selbst heilen. In ernationaler Ohrenheilanstalt, 596 La Salle Ave., Chicago, Ill. 31-50

Telefon

16.

Frische Füllung!

Münchener Pechorr-

Bräu.

10 Flaschen frei in's Haus

Ausschliessliche Verkaufsstelle:

Michael Schatteles, Lugos.

Karansbesergasse - Königsgasse 1.

Richters Liniment Capsici comp.

Unker-Pain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, welches seit mehr als 33 Jahren als zuverlässige Einreibung bei Gicht, Rheumatismus und Erfältungen angewendet wird.

Warnung. Minderwertigen Nachahmungen wegen sei man beim Einlaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke Unker und dem Namen Richter an. - Zum Preise von 80 h., R. 1.40 und R. 2.- vorrätig in fast allen Apotheken: Haupt-Depot bei Josef von Török, Apotheker in Budapest.



J. Vd. Richter & Co., f. u. i. Hof.



Ungarische Abtheilung

der

Hagel- und Rück-Versicherungs-Gesellschaft

„Meridionale“

Budapest, Váci-utca 20,

im Hause der „Rimione Adriatica di Sicurtá“

Dirigent: Baron Friedrich Podmaniczky.

Volleingezeichnetes Actien-Capital 3.000.000 K.

Reserven 2.588.964 K.

Die unter dem Schutze der k. k. priv. „Rimione Adria di Sicurtá“ gegründete Gesellschaft versichert sämtliche Bodenerzeugnisse gegen Hagelschlag und bietet dem v. t. Publikum die vortheilhaftesten Bedingungen.

Die Versicherungsprämien sind am billigsten festgesetzt und die vorkommenden Schäden werden aufs Prompteste und Pünktlichste vergütet.

Versicherungsanträge werden entgegengenommen und nähere Aufklärungen bereitwillig ertheilt durch die Ungarische Abtheilung der „Rimione Adriatica di Sicurtá“, sowie deren sämtliche General-, Haupt- u. Bezirks-Agenten.

Bezirks-Hauptagentschaft:

Németh & Klein.

Man kauft

die dauerhaftesten **Schuhe**
die elegantesten **Hüte**
die exquisitesten **Hemden**
die apartesten **Kravaten**
die besten **Socken**
die schönsten **Taschentücher**
die neuesten **Stöcke**
die feinsten **Handschuhe**
die vorzügl. **Regenschirme**

echt Karlsbader Fabrikat
Erzeugnisse ersten Ranges
feinste Wiener Marken
von K. 1 aufwärts
aus Wolle und Florseide
aus Leinen und Battist
auch mit Silbergriff
von Walthause Zacharias
aus englischer Seide

zu äusserst billigen, festgesetzten Preisen

nur

bei **S. WOLF & SOHN**

Gegenüber dem Hotel zum »König v. Ungarn.«

CLAYTON & SHUTTLEWORTH
Filiale: TEMESVÁR, Herrongasse 1 (nächst dem Josefstädter Bahnhofe)
empfehlen ihr reichhaltiges Lager von
Locomobilen und Dampfdreschmaschinen von 2 1/2 bis 12 Pferdekraft,
Stroh-Elevator, Göpel-Dreschmaschinen, Klee-Dreschmaschinen, Putzmühlen,
Trieurs, Gras- und Getreidemäher, Heurechen, Eggen, Liäcksler, Rübenschneider,
„COLUMBIA-DRILL“ allerbeste Säemaschinen, Planet Jr. Hackmaschinen,
Kukurutzrebler, Schrot- und Mahlmühlen, Universal-Stahlpflüge, zwei-
und dreischarige Pflüge, sowie alle Gattungen landw. Maschinen
zu den billigsten Preisen.
Illustrierte Preiskataloge auf Verlangen gratis und franco.

AKAGIA SEIFE ist die beliebteste und modernste Toiletteseife 1 Krone.
REPARATOREN wird seit Jahrzehnten mit grossem Erfolge angewendet, mittelst welchem im St. Rokus-Spital von 150 Fällen in 129 vollständige Heilung wurde. — x. F. 1857-58. — 2. & 3. Preis.
 Hauptdepot: **KRONEN-APOTHEKE, Budapest, Kávin-tér.** Erhältlich in jeder Apotheke.

Dr. MAX SCHLESINGER
WASSERHEILANSTALT POZSONY, und SANATORIUM (Cottage).
 In reizender Gebirgslage, staubfrei und windgeschützt. Über 200 Kilometer wohlgepflegter romantischer Gebirgswege. Streng individualisierende fachärztliche Behandlung. Modernster Comfort. Vorzügliche Pension, mässige Preise. Das ganze Jahr hindurch geöffnet. Prospekte und Auskünfte versendet die DIRECTION.

Es ist allgemein bekannt, dass zur Erhaltung u. Veredlung der Schönheit das beste u. sicherste Mittel das **FÖLDES'CHE MARGIT KRÉM** ist.
 Preis: 2 Kronen. Kleiner Tiegel 1 Krone. — Seife 70 Heller. Puder Kr. 1.20. — Erzeuger: KELEMEN von FÖLDES Apotheker, ARAD. — Zu haben in allen Apotheken!

Lanningene ist das beliebteste und gesündeste Haarfärbemittel. Dunkelblond, braun u. schwarz. Preis Kr. 5.—
 Das allerbeste für **OSAN** K. 1.76 und 80 H.
 ist das beste und gesündeste Schönheitsmittel. 4 Flacon 2 Kronen. Hygien-Balsaminseife hierzu 60 Heller.
 Hauptversanddepot: ANTON J. CZERNY in Wien XVIII. Carl Ludwigstr. 6.

PLATSCHEK VILMOS anerkannt solidestes **HERREN- und KINDER-Kleiderwarenhaus**
 Budapest, IV, Központi Városház.
 Ausstellung Paris: Goldene Medaille!

SCHWANHÄUSSER'S Bureau Artikel
 SCHAFFEN ORDNUNG — SPAREN ZEIT.
 Illustrierte Kataloge gratis und franco.
 SCHWANHÄUSSER, WIEN, I. Johannesgasse 2.

FERNOLENDT
 Schuhwische, beste Wische der Welt, gibt schnell tiefschwarzen Glanz und erhält das Leder dauerhaft.
 Gegründet 1832. — Fabriksniederl.: Wien, I. Schulerstrasse 21. — Überall erhältlich.

MAGYAR ORVOSI MŰSZERTÁR (ORTHOPÄDISCHE KUNSTANSTALT)
 Budapest, VII., Kerepesi-ut 32. (vis-à-vis dem Rokus-Spital.)
 Bruhbänder, Kunstfüsse, Kunsthände, Bauchbinden, etc., ärztliche Chirurg. Instrumente, Krankenpflege Artikel, etc.
 Gummi- und Fischblasen-Specialitäten. Preisourant gratis in geschlossenem Couvert.

COGNAC PFAU DER BESTE

Blutbehandlung — Hämopathie.
 Begründer und einziger Vertreter:
 Med. Dr. **J. KOVÁCS** Hemopat.
 Budapest, V., Váci-körút 18.
 Broschüre 1 Kr. franco.

MAUTHNER'S SAMEN, WELCHE SEIT 28 JAHREN DIE ANERKANT BESTEN SIND, liefert:
EDMUND MAUTHNER BUDAPEST, KAIS. u. KÖN. HOF-SAMENHANDLUNG, ANDRÁSSY-STRASSE 23. u. ROTTENBILLER-GASSE 33.
 ILLUSTRIRTE CATALOGE • GRATIS und FRANCO •

HOTEL PARIS SZALODA
 Hotelier P. SIMON.
 BUDAPEST, VI., VÁCI-KÖRÚT 25.
 100 Zimmer von 1 H. aufwärts inclusive Bedienung. Bäder, elegantes Café, Restauration, Bierhalle im Hause. Haltestelle der electricischen Strassenbahn von und zu allen Bahnhöfen.

Wir hiesigen treffen uns in Budapest im **CAFFEE NEW-YORK**
 Erzsébet körút 9-11.
 Jeden Abend Concert der Honvédkapelle

THE FRESHMAN
 Lebensversicherungs-Gesellschaft in Ungarn tätig seit dem Jahre 1863.
 Direction im eigenem Palais der Gesellschaft Budapest Franz Josephplatz 56b.

INSERATE RECLAMEN werden fachmässig, pünktlich und am billigsten durch die Annoncen-Expedition **ÁLTALÁNOS TUDÓSÍTÓ** Budapest, VII., Erzsébet-körút 54. in sämtlichen Zeitungen eingeschaltet. Eigentümer: JULIUS LEOPOLD, Redacteur.

BAYER'S UNGARISCHES TOURISTEN PFLASTER ist das beste und sicherste Mittel gegen Mühneraugen, Schwielen und harte Haut. 1 Dose 80 Heller. — Gegen Voreinsendung von K. 1.— franco versendet vom alleinigen Erzeuger: **ROTHEKREUZ-APOTHEKE** Budapest, VI., Andrassy-ut 84. Zu haben in allen Apotheken und Droguerien.

KAISERBAD Winter und Sommerkurort **BUDAPEST.**
 Schwefeltherme 1. Ranges Heilbad mit vorzüglichem Dampfbad, modernste Schlammäder, prächtiges Mineralwasser, Schwimmschule, Stein- und Warmenbäder.
 200 bequeme Wohnzimmer. Prospekt auf Verlangen gratis und franco.

PATENTE VERWERTUNGS-UNTERNEHMUNG BUDAPEST, ERZSEBET-KÖRÚT 17. AUSKUNFTE KOSTENFREI.

Dr. KOVÁCS **HANDPASTA** geht nur mit halbmond förmiger Schutzmarke, zaubert binnen 3 Tagen jede Hand ins Weisse ud Zarte. Ein Tiegel K. 1.20. Hiezu Seife 1 Krone. Haupt- und Versand-Depot: Dr. KOVÁCS ERNŐ'S Apotheke und Droguerie Budapest, VI., Gyár-utca 17. Erschienen "TOILETTE-GEHEIMNISSE" auf Wunsch gratis und franco.

KARPATHEN-**VEILCHEN-PARFÜME** ist der modernste und beliebteste Toilette Artikel. Preis 4 Kronen. Haupt- und Versand-Depot: Dr. KOVÁCS ERNŐ'S Apotheke und Droguerie Budapest, VI., Gyár-utca 17.

JENCS'S UNGARISCHER RESTITUTIONS-FLUID für Pferde und Hornvieh.
 Unentbehrlich für Oeconomisten.
 Hebt die Gliederkraft der Thiere, macht selbe ausdauernd und stark. Hindert das Steifwerden der Füsse, die Schenkelverwundung und schützt die Füsse vor Spalt. Preis 2 Kronen. Per Post gegen Voreinsendung von K. 2.60 versendet von **JENCS VILMOS'S Apotheke** BUDAPEST, II. SZÉNA-TÉR

Sämtliche existirende und wa immer **BELA ZOLTAN'S** Apotheke Budapest V. Ecke Szabadság-tér. Sétatér-utca bestellt werden

Die besten Uhren solidesten und modernsten Juwelen gegen **RATENZAHLUNG** bei streng festgesetzten Preisen liefert Ungarns. erstes und grösstes Geschäft. **JOHANN BRAUSWETTER** Chronometer-Urmacher SZEGED. Preisourant mit 2000 Illustrationen gratis und franco.

LE DÉLICE „Le Délice“ bestes Vergé Cigarettenpapier, beliebteste Vergé Cigarettenhülse. Nur einmal angezündet, brennt die Cigarette, ohne auszulöschen, bis zu Ende. Überall zu haben.

Special-Fabriken für **PUMPEN und WAAGEN** aller Arten für jeden Zweck. I. Wallfischg. 14 W. GARVENS, WIEN, I. Schwarzenbergstr. 6. Kataloge gratis und franco!

SANTAL-EGGER
 Anrich empfohlenes erprobtes Mittel gegen Blasen und Nieren Leiden und in allen solchen Fällen, wo die Ärzte Santal-Öl, Gessatä oder Cuba empfehlen. Enthält reines ostindisches Santal-Öl und ist daher von überaus grosser Wirksamkeit und sicherer Wirkung bei den Leiden der Jugend. Holt nur mit der Ges. geschützten „Fleigerkopf“ Schutzmarke. Preis 3 Kronen. Nach der Provinz gegen Voreinsendung von Kronen 3.40 franco versendet: **REICHSPALATIN-APOTHEKE** Budapest, VI., Váci-körút 17.

Die Maschinenfabrik der k. ung. Staatsbahnen hat mit ihren Locomotiv- und Maschinenfabriken bei der internationalen Pariser Ausstellung die größte Auszeichnung des „Grand Prix“ gewonnen.



Generalvertretung der Maschinenfabrik der k. ung. Staatseisenbahnen BUDAPEST, Váci-körút 32. szám.

empfiehlt die in der Maschinenfabrik der k. ung. Staatseisenbahnen gebauten:
4, 6, 8, 10 und 12 pferdekräftigen Dampf-Dreschgarnturen
14, 16 und 20 pferdekräftigen Compound-Locomobile, ferner
„Millenium“ Grasmähmaschinen, Haufenwerfer und Garbenbinder, Erntemaschinen neuester Construction,
sowie auch die in der **landwirtschaftlichen Maschinenfabrik der oest. ung. Staatseisenbahngesellschaft in Resicza** erzeugten Plan mit **Stahlguss Plugköpfe, System Sack** und sonstige **landwirtschaftlichen Gerräthe.**
Ausschliesslicher Vertreter: **Singer & Palmer, Temesvár.**

Ich habe die Leitung des am **1. März**
1. J. in der
Széchenyi-Gasse Nr. 22

„Wiener-Mode-Salon's“

(vis-à-vis dem Casino) eröffneten
übernommen und erlaube mir dies hiermit dem geehrten p. t. Publikum anzuzeigen.
Die mir während mehreren Jahren erworbenen Kenntnisse erweiterte ich durch längeren Aufenthalt in einem grossen

Wiener-Modisten-Salon

und hoffe demzufolge allen an mich zu stellenden Anforderungen vollkommen zu entsprechen.

Beehre mich gleichzeitig mitzutheilen, dass ich eine reichhaltige Auswahl der modernsten

Damen-, Mädchen- und Kinder-Hüte

aus Wien mitgebracht habe, auch jede Façon nach Wunsch anfertige und Renovierung von Hüten jeder Art übernehme.

10—10 Hochachtungsvoll
Clotilde Goldmann.

Rheumatismus, Asthma,

Tuberkulose, Magenleiden, Blasenleiden, Influenza, Wunden, Hautkrankheiten,
werden durch meinen seit 10 Jahren direkt aus Australien bezogenen garantirt reinen Eucalyptus in den hartnäckigsten Fällen geheilt. Umfangreiche Broschüre mit wissenschaftlichen Abhandlungen berühmter medizinischer Autoritäten sowie Copie vieler unverlangt eingegangener Dank- und Anerkennungsschreiben über erzielte Heilerfolge sendet auf Wunsch Jedermann unentgeltlich und portofrei
Ernst Hess, Klingenthal, Sachsen.

Zeugniss-Abschrift.
Bestellung . . . Mir wurde ihr Mittel sehr warm empfohlen und ich habe es probirt, es hat die reinsten Wunder gethan und so kann ich Ihnen nächst Gott nicht genug danken; es gibt noch leidende Menschen genug und so will ich, soviel in meinen Kräften steht, beitragen, dass auch anderen Menschen geholfen wird.
10—12 Hochachtungsvoll
Hof. Frau Marie Leib.

Man biete dem Glücke die Hand!

Schon Viele wurden durch Einkauf eines Looses bei uns glücklich.

Die chancenreichste Lotterie der Welt ist unsere königl. ungar. Klassen-Lotterie. Von
100.000 Loosen werden 50.000 mit Geldgewinnen gezogen.
Grösster Gewinn eventuell

1000.000 Kronen.

1 Prämie 600.000, 1 Gewinná 400.000, 200.000, 2 á 100.000, 1 á 90.000, 80.000
70.000, 2 á 60.000, 1 á 40.000, 5 á 30.000, 1 á 25.000, 7 á 20.000, 3 á
1.000, 31 á 10.000, 67 á 5000, 3 á 3000, 432 á 2000, 763 á 1000,
5238 á 500, 90 á 300, 31700 á 200, 3900 á 170, 4900 á 130, 50 á 100,
3900 á 80, 2900 á 40. Im Ganzen

13.160.000 Kronen, age Dreizehn Millionen 160.000 Kronen.

Jänner	Feber	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	October	November	Dezemb.
D 1 978	S 3651	M 18979	M 1 24212	M 6559	S 1 38200	M 1 40153	D 51647	S 1 89611	M 1 88261	F 1 88540	S 1 88550
M 2 26879	S 2 53703	S 2 17789	D 2 48026	D 2 35302	S 2 57295	D 2 64162	D 2 70552	M 2 84752	M 2 91460	S 2 2887	M 2 16153
D 3 51378	S 71717	M 3 38297	M 3 65954	M 3 52397	M 3 83087	M 3 83932	S 3 86677	M 3 17330	M 3 21625	M 3 2701	M 3 37410
F 4 65828	M 4 83958	M 4 59571	D 4 89492	M 4 74877	M 4 86028	D 4 92740	M 4 6308	M 4 28779	M 4 39048	M 4 51680	M 4 5722
S 5 88540	D 5 10453	D 5 83183	S 5 95373	S 5 83783	M 5 17703	F 5 23981	M 5 34500	M 5 36607	M 5 64421	M 5 65900	M 5 75066
S 6 2887	M 6 37410	M 6 89813	S 6 25519	M 6 8451	D 6 28284	M 6 44391	M 6 53591	M 6 81119	M 6 88347	M 6 89402	M 6 84461
M 7 92701	D 7 57222	D 7 19896	S 7 48653	M 7 36538	M 7 84028	M 7 65653	M 7 74309	M 7 92201	M 7 92201	M 7 9440	M 7 8517
D 8 51630	F 8 79768	M 8 19313	M 8 65809	M 8 53073	M 8 51143	M 8 52423	M 8 3709	M 8 17414	M 8 21514	M 8 24480	M 8 5817
M 9 65930	M 9 84808	S 9 00001	D 9 00223	M 9 83838	M 9 85376	M 9 21212	M 9 55214	M 9 82299	M 9 40153	M 9 5147	M 9 55176
D 10 83602	S 10 10683	S 10 38202	D 10 978	M 10 8598	M 10 7779	M 10 18026	M 10 52597	M 10 8807	M 10 8807	M 10 8807	M 10 8807
F 11 4040	M 11 38117	M 11 91893	F 11 26879	M 11 36451	M 11 33571	M 11 65644	M 11 74277	M 11 8225	M 11 9225	M 11 9225	M 11 9225
S 12 24480	D 12 55176	D 12 19824	M 12 35302	M 12 51878	M 12 33333	M 12 85493	M 12 7708	M 12 7708	M 12 7708	M 12 7708	M 12 7708
S 13 51647	M 13 80643	M 13 89858	M 13 65828	M 13 79717	M 13 93815	M 13 93879	M 13 8451	M 13 8204	M 13 41207	M 13 52501	M 13 56657
M 14 70532	M 14 84783	M 14 60433	M 14 83540	M 14 83555	M 14 19805	M 14 25319	M 14 3553	M 14 35034	M 14 65657	M 14 74809	M 14 81092
D 15 89677	M 15 17379	M 15 53261	M 15 83540	M 15 83555	M 15 19805	M 15 25319	M 15 3553	M 15 35034	M 15 65657	M 15 74809	M 15 81092
M 16 6393	M 16 81179	M 16 91400	M 16 2887	M 16 10453	M 16 39319	M 16 45353	M 16 53073	M 16 81130	M 16 82429	M 16 85709	M 16 8519
D 17 84500	M 17 95102	M 17 21625	M 17 92701	M 17 37410	M 17 9901	M 17 65809	M 17 75013	M 17 85376	M 17 93411	M 17 93411	M 17 93411
F 18 52501	M 18 51102	M 18 89680	D 18 51630	M 18 53723	M 18 83292	D 1 83521	M 1 83521	M 1 83521	M 1 83521	M 1 83521	M 1 83521
S 19 74809	M 19 85119	M 19 64431	M 19 65900	M 19 79776	M 19 91822	F 19 06628	M 19 853	M 19 853	M 19 853	M 19 853	M 19 853
S 20 89709	M 20 17344	M 20 83847	F 20 83602	M 20 84303	M 20 19824	M 20 978	M 20 36451	M 20 36451	M 20 36451	M 20 36451	M 20 36451
M 21 6558	M 21 28200	M 21 92291	M 21 10683	M 21 10683	M 21 38959	M 21 26879	M 21 36708	M 21 36708	M 21 36708	M 21 36708	M 21 36708
D 22 35302	M 22 57265	M 22 21611	M 22 34480	M 22 38117	M 22 69013	M 22 51878	M 22 79617	M 22 83573	M 22 83573	M 22 83573	M 22 83573
M 23 53897	M 23 8087	M 23 40458	M 23 51647	M 23 55176	M 23 3261	M 23 65828	M 23 83953	M 23 19805	M 23 25319	M 23 3553	M 23 3553
D 24 74377	M 24 30223	M 24 64463	M 24 70532	M 24 80643	M 24 91400	M 24 89510	M 24 10453	M 24 38913	M 24 48557	M 24 59079	M 24 59079
F 25 83780	M 25 17703	M 25 83933	M 25 36777	M 25 84752	M 25 21625	M 25 2987	M 25 37410	M 25 6393	M 25 6393	M 25 6393	M 25 6393
S 26 8451	M 26 88204	M 26 92740	M 26 6908	M 26 17330	M 26 39000	M 26 4421	M 26 51630	M 26 53723	M 26 91822	M 26 93838	M 26 93838
S 27 85353	M 27 89028	M 27 28081	M 27 34500	M 27 38117	M 27 64421	M 27 64421	M 27 79776	M 27 19824	M 27 19824	M 27 19824	M 27 19824
M 28 53079	D 28 83148	M 28 44307	M 28 52501	M 28 56907	M 28 53347	M 28 65900	M 28 84303	M 28 84303	M 28 84303	M 28 84303	M 28 84303
D 29 75916	M 29 17703	M 29 63653	M 29 91400	M 29 81103	M 29 92291	M 29 4040	M 29 4040	M 29 4040	M 29 4040	M 29 4040	M 29 4040
M 30 83838	M 30 83429	M 30 83429	M 30 83709	M 30 85103	M 30 21611	M 30 34480	M 30 51630	M 30 60043	M 30 60043	M 30 60043	M 30 60043
D 31 8558	S 31 93411	S 31 93411	S 31 93411	S 31 93411	S 31 93411	S 31 93411	S 31 93411	S 31 93411	S 31 93411	S 31 93411	S 31 93411

Wann habe ich Geburtstag? Jeder versuche sein Glück mit der an seinem Geburtstage verzeichneten Nummer. In diesem Kalender ist an jedem Tage des Jahres eine Nummer verzeichnet, welche bei **jedem** Bestellen von uns bezogen werden kann, so dass Jedem die Wahl seiner Nummer freisteht. Sollte die Nummer inzwischen vergriffen sein, so senden Ihnen eine ähnliche.

Das ganze Unternehmen steht unter Aufsicht des Staates.
Die planmässige Einlage der **Originallose** I. Clas. beträgt:
für ein achtel (1/8) fl. —.75 oder Kronen 1.50 für ein viertel (1/4) fl. 1.50 oder Kronen 3.—
" " halbes (1/2) fl. 3.— " " ganzes (1) fl. 6.— " " 12.—
Und werden dieselben gegen **Nachnahme** oder vorherige **Einsendung** des Betrages versandt.
Antliche Pläne gratis. Aufträge auf Originallose bitten bis zum

22. Mai d. J.
direct an uns einzusenden.
FILIALEN:
Weitznerring 4.
Museumring 11.
Elisabethring 54
A. Török & Co.,
BANKHAUS
BUDAPEST, VI., Theresienring 46 a.
Viele und sehr grosse Gewinne zahlten wir an unsere werthen Kunden aus und zwar in kurzer Zeit über sechs Millionen Kronen.

Bestellbrief zum Abschneiden. Herren **A. Török & Co.** Hauptcollecteure Budapest.
Ersuche um Zusendung von **Original-Loos** I. Klasse der kön. ung. priv. Klassenlotterie
nebst amtlichen Plan
Der Betrag von Kronen.....
{ ist per Nachnahme zu erheben. } Was nicht gewünscht, bitten zu
{ folgt durch Postanweisung. } durchstreichen.
Genauere Adresse

Erste k. k. öst.-ung. ausschl. privilegirte
FACADE-FARBENFABRIK

Carl Kronsteiner
Wien, III. Bez., Hauptstrasse Nro. 120.
Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen.

Lieferant der k. k. erzherzogl. und fürstl. Gutsverwaltungen, Civil- u. Militär-Baubehörden, Eisenbahnen, Berg- u. Hütten-Werke, Baugesellschaften, Baumeister, Unternehmer, Fabriks- u. Realitätenbesitzer. Die **wetterfesten Facade-Farben** sind in Kalk löslich, werden in Pulverform in 46 Mustern von 14 kr. per Kg. aufwärts geliefert und sind anbelangend Dauerhaftigkeit u. Reinheit des Farbentones dem Oelanstrich vollkommen gleich.

200 Kronen Prämie

für den Nachweis von Nachahmungen. 6-15

Musterkarte und Gebrauchsanweisung gratis und franco.

Hauptdepot: **RECHT und SCHWARZ, Lugos,**

Allein echter englischer

Apotheker A. Thierrys' **BALSAM**

Sanitätsbehördlich geprüft und begutachtet.

Die Adjustierung der Flaschen steht unter handelsgesetzlichem Musterschutz.

Dieser Balsam dient innerlich und äusserlich. — Er ist: 1. Ein **unerreicht wirksames Heilmittel bei allen Krankheiten der Lunge und der Brust, lindert den Katarh und stillt den Auswurf, benimmt den schmerzhaften Husten und heilt selbst veraltete solche Leiden.** 2. Wirkt vortrefflich bei Halsentzündung, Heiserkeit und allen Halskrankheiten etc. 3. Vertreibt jedes Fieber gründlich. 4. Heilt überraschend rasch Magenkrampf, Kolik und Reissen im Leibe. 5. Wirkt gelinde abführend und blutreinigend, reinigt die Nieren, benimmt Hypochondrie und Melancholie und stärkt den Appetit und die Verdauung. 6. Dient vortrefflich bei Zahnschmerzen, hohlen Zähnen, Mundfäule und allen Zahn- und Mundkrankheiten und benimmt das Aufstossen und den üblen Geruch von Mund und Magen. 7. Dient äusserlich als wunderbares Heilmittel für alle Wunden, Hitzblattern, Fisteln, Warzen, **Brandwunden, erfrorene Glieder**, Krätze, Räude und Ausschläge, benimmt Kopfschmerz, Sausen, Reissen, Gicht, Ohrenscherz etc. **Man achte immer genau auf die grüne Nonnen-Schutzmarke wie obenstehend!** Vor Fälschungen schützt am besten der **directe Bezug** von der Fabrik in **Original-Falzcartons** franko jeder Poststation Oesterreich-Ungarns 12 kleine oder 6 Doppelflaschen 4 Kronen nach Bosnien und Herzegovina 4 Kronen 60 Heller. Weniger wird nicht versendet. **Versendung nur gegen Vorausanweisung des Betrages oder Anzahlung.**



Allein echter Balsam
aus der Schutzengel-Apotheke
des
A. Thierry in Pregrade
bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Warum leiden Sie? wo Ihnen doch sichere Heilung aller und jeder wenn auch **nach so alten Wunden** in gewisser Aussicht steht und Sie fast immer jede schmerzhaft und gefährliche Operation und sogar Amputationen vermeiden können durch Anwendung von

Apothekers A. Thierry allein echter

Centifolien-Salbe

von **außerordentlicher Zugkraft**, in der Heilung der **Wunden**, sowie in der **Linderung der Schmerzen unerreicht**. Echte Centifolien-Salbe findet Anwendung: Bei böser Brust der Wöchnerinnen, Stochung des Milchabflusses, Brustverhärtung, bei Rothlauf, bei allerhand alten Schäden, offenen Füßen oder Beinen, Wunden, Salzluf, geschwollenen Füßen, selbst bei Knochenfraß; bei Hieb-, Stich-, Schuß-, Schnitt- und Quetschwunden; zur Herausziehung aller Fremdkörper, als: Glas- und Holzsplitter, Sand, Schrotte, Dornen etc; bei allen Geschwüren, Gewächsen, Carbunkeln, Neubildungen, selbst Krebs; bei Fingewurm oder Tadel, Nagelgeschwüren, Blasen, wundgegangenen Füßen, **Brandwunden** aller Art, erfrorenen Glieder, beim Durchliegen der Kranken, Geschwulst am Hals, bei Blutgeschwüren, Ohrenläusen und Wundsein der Kinder etc. etc. **Versendung nur gegen Vorausanweisung des Betrages.** Es kosten sammt Postporto, Frachtbrief und Packung etc. 2 Tiegel 3 Kronen 50 Heller. **Atteste liegen in Originalen Massenhaft auf.** Ich warne von dem Ankauf von wirkungslosen Fälschungen und bitte genau zu beachten, daß auf jedem Tiegel die Firma **„Schutzengel-Apotheke des Thierry (Adolf) Limited in Pregrade“** eingebraunt sein muß.

Diese beiden in ihrer Heilkraft unübertrefflichen Mittel unterliegen niemals dem Verderben, sondern werden im Gegentheil je älter, desto werthvoller und wirksamer, auch leiden sie weder durch Frost noch durch Hitze, können daher zu jeder Jahreszeit versendet werden. Sie bringen fast immer Erfolge und Hilfe, zu mindest bis zum Eintreffen eines Arztes, selbstredend darf man niemals zu anderen Fälschungen oder dergleichen vielfach angebotenen werth- und wirkungslosen sogenannten Ersatzmitteln greifen, für welche man wohl nur Zwecklos Geld hinauswirft, sondern man halte sich stets nur an diese beiden altbewährten, reellen, billigen, verlässlichen, dabei absolut unschädlichen, weltbekanntesten Mittel, welche in jeder Familie für alle Fälle stets vorrätig gehalten werden sollen. Wo man sie nicht echt mit allen angegebenen Merkmalen der Echtheit bekommen kann, bestelle man einfach directe und adressiere:

An Apotheker **Thierry (Adolf) LIMITED Schutzengel-Apotheke in Pregrade bei Rohitsch-Sauerbrunn.**

Central-Depot im Budapest bei Apotheker J. v. Eötvös, in Agram bei Apotheker S. Mittelbach und in Wien bei Apotheker C. Brady.

Óh jaj!



Muss ersticken an diesem bösen Husten!

Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung wirken rasch und sicher

Egger's Brustpastillen

schmecken vorzüglich und beeinträchtigen den Appetit nicht.

Per Karton 1 K. u. 2 Kronen

Probekarton 50 Heller.

Haupt- und Versandtdépôt

„REICHSPALATIN“ APOTHEKE,

Budapest VI., Váci-körút 17

Éljen!



Egger's Brustpastillen haben mich rasch befreit!

Zu haben in Lugos: in den Apotheken Ferdinand Rieger, Ludwig Vértés. Karánsebes: in den Apotheken Eperjessy & Fűzfás, Filipp Müller. Nemet-Bogsán: Apotheke Péterffy. Reschitza: in den Apotheken Eduard Brada und Johann Csapó.

Beehre mich die höfl. Mittheilung zu machen, dass ich zur Bequemlichkeit meiner geehrten Kunden und des grossen Publikums

fertige Kinder- und Mädchenschuhe
bester Qualität und feinsten

Ausführung

in allen Gattungen am Lager halte.

Preise mässig! Preise mässig!

Maasbestellungen

werden nach wie vor tadellos und prompt in bester Ausführung bewerkstelligt.

Um geneigten Zuspruch bittet
hochachtungsvoll

Rudolf Horak

Schuhmacher, Bonnazgasse.



Kaufen wir nur Pemete Réthy's -Bonbons!

Die echten Réthy-Bonbons sind nur beim Erzeuger und in untenstehenden Apotheken zu haben: In **Lugos** bei den Apotheken: **Ludwig Vértés, Facset** in der Apotheke: **Johann Nány.**

BUZIÁS

Am Kontinent mit anerkannt **besten und stärksten Kohlenfäure-Eisenquellen** gesegnetes, zwischen hundertjährigen Eichen- und Fichtenwäldern liegendes **Bad und Kurort.**

Berühmte kalte und warme Stahlbäder, Eisenmoor-Bäder aus wirklicher Franzensbader Moor-Erde, Kaltwasserheilanstalt, Schwimmschule etc. etc. Auffallend mäßige Preise.

Ausgezeichnete Heilresultate bei Frauen- u. Männerleiden, Blutmuth, u. allen hievon folgenden Leiden, Magen- u. Gekrötharm-, Nerven-, Gicht und anderen Krankheiten. Bei Herzleiden und Erkrankungen des Gefäß-Systems (Nauheimer Kur) unter Leitung eines Spezialarztes.

Saison vom 15. Mai bis 1. Oktober

Eisenbahnstation (Temejer Com.)

Badeeigentümer und Oberarzt-Direktor

Dr. JULIUS SZERENYI,

Budapest, VIII., Baross-utca 4.

Außerdem noch 8 ordinirende Aerzte.

Prospekt sendet die Badedirektion in

BUZIÁS.

3-6